

MONTAG, 18. OKTOBER 2010

15

AUF EIN WORT

Beschwerlicher Marathon

Hiltrud Müller über das Bestreben, die Kirche allzeit im Dorfe zu lassen

Wir wollen mal die Kirche im Dorfe lassen – dieses geflügelte Wort gewinnt angesichts des vielfachen Bemühens um den Erhalt unserer Dorfkirchen neuen Sinn. Damit die Kirche im Dorfe bleibt – begehbar, nutzbar, würdevoll –, muss sie vor dem Verfall behütet werden. Da hat sich in den letzten Jahren viel getan. Die einen haben den Sanierungsmarathon bereits hinter sich – wie die Finkenkruger Kirchengemeinde in Falkensee. Andere stehen mittendrin – wie die Selbelanger, Seegfelder und Rohrbecker. Und wieder andere haben die Arbeit noch vor sich – so der Kir-

chenkreis Falkensee mit dem Ausbau der Zeestower Ruine zur lebendigen Autobahnkirche. Kirchen sind nicht nur für die Gläubigen Treffpunkt, Zufluchtsort und Zeichen ihrer Verbundenheit mit Gott. Sie verkörpern Kultur- und Heimatgeschichte. Darum sorgen sich nicht nur die Kirchengemeinden um ihre Bewahrung, sondern auch viele Bürger und Gremien, die außerhalb der Glaubensgemeinschaft stehen. Doch von selbst kommt niemand, um Geld für die Baukasse zu stiften. Es ist und bleibt das unschätzbare Verdienst der Menschen vor Ort, die Trommel zu rühren und auf beschwerlichem, langwierigem Wege Summen und Stimmchen einzutreiben, die letztlich dem Werk zur Vollendung verhelfen.

SEITENBLICK



Spitzwegs Werk

Die Wisentkuh Spadomur hat Ende September ein Kalb zur Welt gebracht. Mutter und Jungtier sind gesund. Zu beobachten ist die junge Familie im Sielmanns Schaugehege Elstal, wo auch Przewalski-Pferde und Rothirsche leben. Vater des Kälbchens, für das ein passender Name gesucht wird, ist der Wisentbulle Spitzweg. FOTO: SIELMANNSTIFTUNG

POLIZEI-BERICHT

Junger Mann schwer verletzt

NAUEN | In der Nacht zu Sonnabend kam ein 23-jähriger Autofahrer gegen 1 Uhr in einer Rechtskurve von der B 5 bei Nauen ab und prallte gegen einen Baum. Er wurde aus dem Fahrzeug geschleudert und schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert.

Unfall mit gestohlenem Krad

FALKENSEE | Ein 19-Jähriger hat am Freitagnachmittag im Wohngebiet Falkenhorst einen Unfall verursacht, indem er mit einem Krad gegen ein parkendes Auto fuhr. Gegen ihn wurde Anzeige erstattet und das Krad sichergestellt, denn es war ein gestohlenen.

Großeinsatz vor Rockerparty

DALLGOW-DÖBERITZ | Umfangreiche Kontrollen führte die Polizei am Sonnabend im Umfeld eines Motorradklubs an der B 5 in Dallgow

durch. Überprüft wurden 174 Personen, die mit 20 Pkws und zwei Motorrädern angereist waren. Bei einem von ihnen wurde ein verbotenes Messer sichergestellt. Weiterhin wurden zwei Männer festgenommen, da gegen sie Haftbefehle vorlagen. Die Polizei war mit 33 Beamten des Schutzbereiches Havelland, benachbarter Dienststellen sowie von der Landeseinsatzeinheit im Einsatz.

Böse Überraschung nach dem Urlaub

SCHÖNWALDE-GLIEN | Eine unangenehme Feststellung mussten Bewohner eines Einfamilienhauses in Schönwalde-Siedlung machen, als sie am Sonntagmorgen von ihrer Urlaubsreise zurückkehrten. Unbekannte hatten sich gewaltsam Zutritt zum Haus verschafft, offensichtlich sämtliche Räume betreten und diverse elektronische Gegenstände entwendet. Die Schadenshöhe beläuft sich nach ersten Angaben auf etwa 15 000 Euro.

ÜBRIGENS

... ist es recht wundersam, warum die ach so gesundheitsbewussten Jogger in Seeburg nicht abgasfreie Laufstrecken bevorzugen. Gejoggt wird gerne auf dem asphaltierten Radweg längs der vielbefahrenen Landesstraße 201. Aber womöglich geht's nicht nur um die körperliche Ertüchtigung, sondern auch um die der Seele: Man und frau will gesehen werden.

Es braucht einen langen Atem

DENKMALSCHUTZ Förderkreis Alte Kirchen unterstützt die Selbelanger Kirchenretter mit neuerlicher Spende

Eine Menge Geld und viel Energie sind vonnöten, um das Selbelanger Gotteshaus zu sanieren. Doch man ist auf gutem Wege.

Von Andreas Kaatz

SELBELANG | Erich Wallbaum steigt die schmale Treppe von der Orgelempore in den Dachstuhl des Gotteshauses hinauf. Ein Weg, den der Vorsitzende des Fördervereins Dorfkirche Selbelang schon oft gegangen ist, gehen musste. Denn dort lag der Hund begraben. Dort hatte Holzfäule den Enden der Deckenbalken und Sparren so stark zugezogen, dass die Stabilität des Gebäudes darunter litt. Zahlreiche Risse im Mauerwerk belegten das.

Doch nun ist Erich Wallbaum schon um einige Sorgen erleichtert. „Die Zimmerleute haben ihre Arbeit bereits beendet“, sagt er und zeigt auf jene Stellen, an denen neue Hölzer das marode Material ersetzt haben. Diese Arbeiten sind Teil des zweiten Bauabschnitts, in dem das Dach überm Kirchenschiff und auch die Lehmdecke erneuert werden. Seit August sind die Handwerker der Friesacker Firma Baudenkmalpflege Gottschalk dort zugezogen. Derzeit mauern sie das Traufgesims auf.

Ohne die vielen Geldgeber wäre an die Rettung der Selbelanger Kirche trotz des großen Engagements, das ihr Förderverein an den Tag legt, nicht zu denken. Zu den Spendern zählt auch der Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg. Dessen Vertreter übergaben jetzt erneut eine Spende von 2500 Euro. Arnulf Kraft, Vorsitzender der Stiftung des seit 1990 bestehenden Förderkreises, erinnerte an die Anfänge der Selbelanger Kirchenrettung: Im Frühjahr 2005 gründeten die Selbelanger zu diesem Zwecke ihren „Rettungsverein“. „Ich hatte damals gesagt: Üben Sie sich in Geduld, bewahren Sie sich einen langen Atem“, erinnerte Kraft an jenen Tag. Erfahrungsgemäß dauere es ein halbes Jahrzehnt, bis man zum Erfolg komme.

Nach der Anschubfinanzierung von 2500 Euro habe man nun erneut Geld aus

Förderkreis Alte Kirchen

- Der Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg besteht seit 1990 und setzt sich für die Erhaltung und Nutzung von Kirchenbauten ein, sammelt Spenden und reicht sie weiter.
- Bisher unterstützt hat der Förderkreis mehr als 155 Kirchen mit insgesamt 667 851 Euro. Das Geld wird in der Regel als Kofinanzierung verwendet.
- Seit 2001 vergibt der Förderkreis jährlich fünf Mal 2500 Euro als Startkapital an neu gegründete lokale Kirchen-Fördervereine.
- Zu Beginn des Jahres 2010 hatte der Förderkreis 474 Mitglieder, darunter 95 Vereine, 13 Kirchengemeinden und -kreise sowie sieben Firmen. Er arbeitet mit mehr als 250 lokalen Fördervereinen in Brandenburg zusammen und kürzt seit 2002 die Dorfkirche des Monats. ak



Wieder ist eine kleine Etappe geschafft (v.l.): Arnulf Kraft übergab an Pfarrerin Katherina Plume den Scheck über 2500 Euro. Helga Wallbaum vom Förderverein Selbelang, Mitstifterin Barbara Greuer und Vereinsvorsitzender Erich Wallbaum freuen sich über die Hilfe. FOTO: ANDREAS KAATZ

Zinserträgen zur Verfügung stellen können, sagte Arnulf Kraft. Angesichts der Gesamtkosten für den zweiten Bauabschnitt von rund 77 000 Euro sei dies nicht viel Geld, aber die Stiftung bestehe auch erst seit 2008. Darum verfüge sie gerademal über ein Grundkapital von rund 130 000 Euro.

Noch 2010 soll der zweite Bauabschnitt an der Selbelan-

ger Dorfkirche vollendet werden. Bereits im Vorjahr konnten Mauerwerk, Dachstuhl und Fundament des Chores saniert werden. Rund 68 000 Euro wurden dafür aufgewendet. Viele Spender leisteten ihren Beitrag – unter anderem die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, die Selbelanger Kirchengemeinde, der Kirchenkreis Nauen-Rathenow,

die Landeskirche, die Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler, die Kommune Selbelang und natürlich der Förderverein.

„Es ist jetzt ein guter Stand erreicht“, sagt Erich Wallbaum. Zufrieden sei er aber noch nicht, denn es ist noch viel zu tun an der Kirche. So muss am Mittelstück auch noch das Mauerwerk saniert

sowie das Fundament trockengelegt werden. Die Finanzierung dafür ist noch offen. Zudem wartet der Turm auf eine Generalüberholung von Dach, Dachhaut und Mauerwerk. Und schließlich soll auch die Orgel wieder stimmige Klänge von sich geben. „Dieses Ziel liegt aber noch in weiter Ferne“, sagt Wallbaum mit Blick auf die Finanzen.

Wie Weihnachten und Ostern zusammen!



Auf diese Aktion fährt jeder ab.

Starten Sie Ihr VBB-Abo zum 1.11.2010 bei jedem Verkehrsunternehmen. So bekommen Sie 2 Monate zusätzlich geschenkt. Sie zahlen z. B. für eine VBB-Umweltkarte im Abo nur 8 Monate, können aber 12 Monate fahren. Voraussetzung ist, dass das VBB-Abo mindestens die Geltungsbereiche Berlin AB, BC oder ABC beinhaltet. Worauf warten Sie noch? Mehr Infos unter (030) 25 41 41 41 oder VBBonline.de!